

Dr. AUGUST WEBER:

## WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFT INNERHALB UNSERER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT?

Meine sehr geehrten Herren! Aus dem sehr interessanten Gebiete der Prophezeiung und der Prognose muß ich Sie nun auf das Gebiet der realen Wirklichkeit hinunterführen und mich mit Ihnen über Fragen unterhalten, die uns in der Industrie ebenso berühren wie den benachbarten Berufsstand der Landwirtschaft. Ich beabsichtige, mich in diesem Kreise nicht allein mit der Frage der Bedeutung der Landwirtschaft zu beschäftigen, sondern auch damit, wie man dieser Bedeutung der Landwirtschaft in ihr selbst und in anderen Gewerben und Produktionskreisen Rechnung zu tragen vermag und ob und in welcher Weise die Industrie mit oder in Harmonie mit der Landwirtschaft oder im Gegensatz zu ihr die künftige Handelsvertrags- und Zollpolitik zu behandeln hat.

Daß die deutsche Landwirtschaft, dieser wichtige Produktionsstand, sich in außerordentlicher Not befindet, ist uns allen klar, das bedarf keines Nachweises. Ich möchte aber an dem Beginn meiner Betrachtungen zunächst einmal der Ansicht Ausdruck verleihen, daß man diese wirtschaftlichen Fragen, insbesondere die landwirtschaftlichen, in der Öffentlichkeit etwas mehr als es bisher geschehen ist, von parteipolitischer Einstellung loslösen sollte (sehr richtig!), daß man diesen Dingen rein vom Standpunkte praktischer Erwägungen aus näher zu treten hat. (Sehr richtig!) Ich möchte dabei auch hervorheben — ich darf das in diesem Kreise tun, ohne mir von der anderen Seite zu starke Kritik zuzuziehen —, daß ich der Meinung bin, daß die Spitzenorganisation der Landwirtschaft, der Landbund, sich auch mehr als seither mit diesen Dingen in geschäftlichem Sinne befassen sollte, anstatt in rein politischem. (Sehr richtig!) Ich führe auf diese Einstellung des Landbundes, meine Herren von der Industrie, einen großen Teil der Animosität der Öffentlichkeit gegenüber landwirtschaftlichen Fragen zurück; sie ist nach meinem Empfinden nicht die richtige. Ich hebe das ausdrücklich in diesem Kreise hervor, weil ich an anderen Stellen häufig die Erfahrung mache, daß rein praktische Fragen im Kampfe der

politischen Parteien ganz falsch deshalb aufgefaßt werden, weil sie von interessierter Seite nicht geschäftlich, sondern agitatorisch dargestellt werden.

Wir wissen in der Industrie, daß wir in der deutschen Landwirtschaft insgesamt reichlich 5 Millionen landwirtschaftlicher Betriebe in Deutschland haben, von denen — ich nenne nur runde Summen — etwa 18 000 Betriebe eine Fläche von über 100 ha, das heißt 400 Morgen, haben und daß wir an wirklichen Großbetrieben, also an Betrieben von über 800 Morgen — und von denen kann man eine große Zahl z. B. in der Sandbüchse der Mark Brandenburg noch nicht als Großbetriebe ansprechen, in anderen dürrtigen Gegenden auch nicht —, insgesamt noch nicht einmal 10 000 in Deutschland haben. Es besteht hierüber in der Öffentlichkeit oft eine falsche Ansicht, und die Auffassung, als ob dieser Großgrundbesitz der ausschlaggebende Bestandteil der Landwirtschaft in Deutschland sei, ist eine irrige. Die wesentliche Kraft und Macht unseres landwirtschaftlichen Besitztums beruht auf der einen Million von bäuerlichen Betrieben, die 40, 50 hinauf bis zu 400 Morgen ihr eigen nennen. Diese Betriebe, meine verehrten Anwesenden, sind nach meiner Meinung in ihrer Bewirtschaftung zum Teil noch etwas rückständig, zum anderen Teil noch nicht so organisiert, wie sie organisiert sein könnten.

Die Industrie hat bei uns in Deutschland selbstverständlich in vollem Umfange die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft für ihren eigenen Markt erkannt. Wir wissen alle in der Industrie, daß für uns eine kaufkräftige Landwirtschaft von ganz besonderer Bedeutung ist. Wenn wir auf Grund von Schätzungen nicht zu Unrecht annehmen, daß in der deutschen Landwirtschaft an totem Inventar, an Maschinen, an Wagen usw. insgesamt 15 Milliarden in Gold investiert sind und wir nach unseren und in der Landwirtschaft genau so maßgeblichen Grundsätzen mit einem 10 prozentigen Verbrauch rechnen, so ist allein der Bedarf der Landwirtschaft an diesen